



Wie Sie auf das Kindeswohl achten und vor Kindeswohlgefährdung schützen können

Den eigenen Blick schärfen, die fachliche Handlungssicherheiten stärken und offen darüber sprechen

Schutzkonzepte zur Prävention von (sexueller) Gewalt in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind seit Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes verpflichtend und in aller Munde. Die Erfahrungen hinsichtlich der Implementierung sind jedoch von Einrichtung zu Einrichtung sehr unterschiedlich. Mitarbeitende und Leitungen haben oft viele Fragen oder fühlen sich im Umgang mit den konkreten Verdachtssituationen unsicher:

Wie schaffen wir es, das Team sowie Eltern und Kinder zu beteiligen? Wie kann eine an Kinderrechten orientierte und grenzachtende Haltung in unserer Einrichtung gesichert werden? Wie schützen wir Kinder und Jugendliche vor unterschiedlichsten Formen von Gewalt und Grenzverletzungen? Was tun, wenn es im eigenen Team vorkommt?

Dieses Angebot setzt an den Erfahrungen der Teilnehmenden an, will pädagogische Ressourcen der Fachkräfte stärken und ausbauen.

Das können Sie erwarten:

- Sie reflektieren Ihren eigenen Standpunkt und Ihre Haltung
- Sie schärfen Ihren Blick auf Dynamiken, Warnsignale, Risiken und Ressourcen in konkreten Situationen
- Sie profilieren Ihre an Kinderrechten orientierte Haltung als pädagogisches Grundprinzip
- Sie entwickeln einrichtungsspezifische Handlungsabläufe weiter
- Sie wissen um den Gewinn von Vernetzung und Einbindung anderer Hilfen
- Sie verstehen die Erstellung/Weiterentwicklung von Schutzkonzepten als Organisationsentwicklungsprozess

Ich begleite Sie achtsam und bestärkend, mit theoretischen Inputs, mit Raum für Austausch, Reflexion, Erfahrungen und Gespräch. Supervisorische Fallarbeit ist möglich.

Referentin: **MICHAELE GABEL**

Fortbildnerin, Supervisorin, Coach

Termine: zweitägig, nach Vereinbarung, inhouse möglich

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe
